

VORWORT

Eine im Jahre 1958 in Österreich durchgeführte Untersuchung über die Einmann - Arbeit bei Hauungsarbeiten hat sich zum ersten Mal auf internationaler Ebene mit arbeitstechnischen und arbeitsphysiologischen Problemen bei der Forstarbeit beschäftigt. Diese in Gmunden durchgeführte Forschungsaufgabe befaßte sich ausschließlich mit den energetischen Belastungen der Handarbeit. Sie hat neben wertvollen Ergebnissen außerdem eine Basis für weitere internationale Zusammenarbeit geschaffen.

Durch die fortschreitende Mechanisierung der Forstarbeiten sind in den letzten Jahren für den Arbeiter neue Belastungen in Form von Lärm und Vibration hinzugekommen. Da diese zu Krankheiten und Arbeitsunfähigkeit führen können, sind zu ihrer Vorbeugung und Bekämpfung entsprechende organisatorische Maßnahmen zu treffen, um den nachhaltigen Einsatz der Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft zu sichern. Es war zur Klärung dieser Fragen sinnvoll, eine Tagung über den Problemkreis "Unfallursachen und Berufskrankheiten durch mechanisierte Forstarbeiten" abzuhalten, dabei das Problem von möglichst vielen Seiten zu beleuchten und hierfür Vortragende aus den Ländern, die einen höheren Mechanisierungsgrad als Österreich aufweisen, zu gewinnen.

An dieser von der Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuß für Fragen der Waldarbeit im Österreichischen Forstverein und dem Verein zur Förderung der forstlichen Forschung auf Initiative von Dipl. Ing. Wencl veranstalteten Tagung nahmen Fachleute aus der Tschechoslowakei, der Deutschen Bundesrepublik, aus Holland, Jugoslawien, Schweden und Österreich teil. Vorträge und Diskussionen dieser Tagung liegen nun in diesem Mitteilungsheft vor.

Es wird an dieser Stelle den Diskussionsleitern Direktor Hofrat Dipl. Ing. Egger und Hofrat Dipl. Ing. Stöckl (Wien), Prof. Dr. Kaminsky (Reinbek) und Dr. Strehlke (Genf) - und allen Vortragenden noch einmal gedankt, daß sie sich für die Tagung zur Verfügung gestellt haben. Dem Leiter der Forstverwaltung Klausen-Leopoldsdorf der Österreichischen Bundesforste, Forstrat Dipl. Ing. Fraisl, gebührt für die mustergültige Durchführung der Exkursion "Schlägerung und Rückung in Gruppenarbeit mit Knickschleppern" besonderer Dank. Die Teilnehmer hatten dort Gelegenheit, die bei den Vorträgen gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis der neuzeitlichen Holzernte zu diskutieren.